Objekt:	Kopfreliquiar Johannes d. Täufers
Museum:	Museum August Kestner Trammplatz 3 30159 Hannover (0511) 168-42730 museen-kulturgeschichte@hannover-stadt.de
Sammlung:	Angewandte Kunst / Design, Glanzlichter des Museum August Kestner
Inventarnummer:	1903.37

Beschreibung

Ursprünglich handelte es sich bei dem romanischen Exponat um ein Reliquiar, das kostbare, verehrungswürdige Reliquien eines oder mehrerer Heiliger in sich barg. Die bedeutendste Reliquie war der Zahn Johannes des Täufers, der seit dem 12. Jahrhundert neben der Muttergottes als Patron des Frauenstiftes Fischbeck verehrt worden ist und mit zahlreichen Stiftungen bedacht wurde. Somit kann der Fischbecker Kopf als Johannesreliquiar angesprochen werden, obwohl er nie den gesamten Schädel des Heiligen enthielt.
Der so genannte Fischbecker Kopf ist das wertvollste Objekt der Mittelaltersammlung.

Grunddaten

Material/Technik:	Bronze / gegossen, vergoldet, Silber, Niello
Maße:	Höhe: 31 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1125-1150
	wer	
	wo	Niedersachsen
Wurde genutzt	wann	
	wer	Stift Fischbeck
	wo	Hessisch Oldendorf

[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Johannes der Täufer
	wo	

Schlagworte

- Reliquienbehälter
- Romanik

Literatur

- Falk, Birgitta (1991-1993): Bildnisreliquiare. Zur Entstehung und Entwicklung der metallenen Kopf-, Büsten- und Halbfigurenreliquiare im Mittelalter. Aachener Kunstblätter 59, 1991-1993, 99-238, 168-171 Abb. 29
- Humburg, Norbert - Schween, Joachim (Hrsg.) (2000): Die Weser. Ein Fluß in Europa. Leuchtendes Mittelalter. Holzminden, 108-125 Abb. 2, 6, 9- 10